Kreis-Blatt

für

den Danziger Kreis.

№ 27. Danzig, den 7. Juli. 1860.

Amtlicher Theil.

I. Verfügungen und Bekanntmachungen des Landraths.

1. Höhern Orts sind genaue, statistische Angaben darüber verlangt worden, wieviel und welche **bäuerliche Nahrungen** in jeder Ortschaft im Jahre 1816 vorhanden waren und am Ende des Jahres 1859 sich vorfanden; ferner wodurch die etwanigen Veränderungen herbeigeführt sind, (ob durch Erbgang oder freiwillige Verkäufe u. s. w.) und endlich wieviel nicht spannfähige Besitzungen am Ende des Jahres 1859 in jeder Ortschaft vorhanden waren.

Die Nachweisungen hierüber sind nach den unten folgenden 4 Formularen, von denen die beiden ersten mit Beispielen ausgefüllt sind, auszustellen. In die Nachweisung I. werden also die im Jahre 1859 vorhandenen, und in die Nachweisung II. die im Jahre 1816 vorhanden gewesenen bäuerlichen Nahrungen aufgenommen. Unter bäuerlichen Nahrungsstellen sind solche zu verstehen, die im Stande der Landgemeinden vertreten werden und zu deren Bewirthschaftung ein Angespann von mindestens zwei Pferden oder Ochsen erforderlich ist, die also in der Regel mindestens etwa 30 magdeb. Morgen Größe haben. Dieselben müssen einzeln und genau nach ihrer Haus- oder Hypotheken-Nummer oder ihrem Hofzeichen in diesen Nachweisungen angegeben werden, so daß sich vollständig übersehen läßt, welche gespannhaltungsfähige Höfe 1816 in jedem Ort existirten und welche jetzt dort existiren. **Dabei ist es ganz besonders wesentlich**, daß die letzte Rubrik des Formulars sorgfältig ausgefüllt und also angegeben werde, wie und wodurch sich jede schon 1816 bestehende Hofstelle in dem Zeitraum von 1816 bis 1859 verändert hat.

In der Nachweisung IV. braucht die Zahl aller derjenigen kleineren eigenthümlichen Besitzungen jedes Orts, welche nicht zu den vorgenannten gehörten, nur summarisch angegeben zu werden.

Die Schulzen der zu den Königlichen Aemtern Danzig, Dirschau, Sobbowitz und Zoppot gehörigen Dörfer haben die 4 Nachweisungen bis zum 18. d. Mts. bei Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung an diese Königl. Aemter, von wo sie mir bis zum 25. d. Mts. nach gehöriger Revision und event. Vervollständigung alphabetisch geordnet und unter Beifügung von ortschaftsweisen Recapitulations-Nachweisungen nach den Formularen III. und IV. vorzulegen sind, einzureichen. Die Ortsbehörden der übrigen Ortschaften reichen mir die 4 Nachweisungen oder Vacatanzeigen bis zum 18. d. Mts. direct ein. Vacatanzeigen aus den adeligen Ortschaften werden nur da zu erstatten sein, wo weder im Jahre 1816 noch 1859 neben dem Rittergut Grundeigenthümer vorhanden gewesen sind.

Danzig, den 3. Juli 1860.

No. 263/5. Der Landrath von Brauchitsch.

Abschnitt I.

Matrikel der am Ende des Jahres 1859 vorhandenen, bäuerlichen Nahrungen, zu deren Bewirthschaftung ein landübliches, eigenes Gespann gehalten werden muß.

Laufende No.	Haus- oder Hypotheken-No.	Orts-Klasse.	Namen des Besitzers.	Ungefährer Flächeninhalt der Nahrung nach Magdeburger Morgen a. Ende 1859.	b. im Jahre 1816.	Der Flächeninhalt ist Ende 1859 um Magdeburger Morgen a. geringer.	b. größer.	Angabe der Ursachen der Flächenveränderung in der Zeit von 1816 bis Ende 1859.
1	Haus-No. 1	Ganzbauergut.	N. N.	120	150	30	—	Bei der Dienstablösung sind 15 Morgen als Entschädigung abgetreten, 15 Morgen sind abverkauft und der Nahrung laufende No. 3. zugeschlagen worden.
2	Haus-No. 2	desgl.	N. N.	160	140	—	20	Durch die Separation hat sich die Fläche um 10 Morgen vermehrt; 10 Morgen sind vom Rittergute N. durch Kauf getrennt und der Nahrung zugeschlagen.

Abschnitt II.

Verzeichniß der im Jahre 1816 vorhanden gewesenen, bäuerlichen Nahrungen, zu deren Bewirthschaftung ein landübliches, eigenes Gespann gehalten werden mußte, welche aber am Ende des Jahres 1859 entweder gar nicht mehr oder doch nicht mehr als spannfähige Nahrungen existiren.

Laufende No.	Haus- oder Hypoth.-No.	Orts-Klasse.	Namen des letzten Besitzers.	Ungefährer Flächeninhalt nach Magdeburger Maaß.	Angabe dessen, was aus der Nahrung geworden ist.
1	Haus-No. 10	Halbbauergut.	N. N.	80	Die Fläche hat sich bei der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse um 15 Morgen verringert, 25 Morgen sind durch Kauf an das Bauerngut laufende Nro. 8., Abschn. I., übergegangen, 30 Morgen sind an nicht gespannfähige Besitzungen verkauft worden. Das Restgut von 10 Morgen ist in die Klasse der Büdner übergetreten.
2	Haus-No. 12	Ganzbauergut.	N. N.	40	Mit dem Rittergute N. durch Kauf vereinigt.

Abschnitt III. Summarische Recapitulation von Abschnitt I. und II.								Abschnitt IV. Summarischer Bestand der nicht spannfähigen, bäuerlichen Besitzungen am Ende des Jahres 1859.			
Zahl der spannfähigen bäuerlichen Nahrungen im Jahre		Im Jahre 1859 hat sich die Zahl um		Gesammtbetrag der Fläche der Nahrungen im Jahre		Im Jahre 1859 hat sich die Fläche um Morgen		Zahl der Besitzungen.	Flächeninhalt der kleinsten Besitzungen	Flächeninhalt der größten Besitzungen	Ungefährer Gesammtflächeninhalt derselben nach Magdeburger Morgen.
1816.	1859.	vermehrt.	vermind.	1859.	1816.	vermehrt.	vermind.		Morg.	Morg	

2. Zufolge alter Privilegien gehören die Rittergüter Uhlkau, Senslau, Gr. Kleschkau, Katzke, Lagschau, Czerniau, Gr. Golmkau nebst Klopschau und Zakrczewken, Mittel-Golmkau mit Swragowicz und Lamenstein, Kl. Golmkau, Kl. Kleschkau und Roschau, sowie die ländlichen Ortschaften Kohling, Czerniau und Grenzdorf zu dem Bannbezirke der Abdeckereigerechtigkeit Dirschau. Seitens der zu diesem Bannbezirke gehörenden Eingesessenen des Domainen-Rent-Amts Dirschau ist nun die Ablösung dieses Bannrechts bereits beantragt, von der Königl. Regierung jedoch unter Hinweisung auf § 11. des das Abdeckereiwesen regulirenden Gesetzes vom 31. Mai 1858 (Ges.-S. 1858, S. 333) geltend gemacht worden, daß diesem Antrage nur stattgegeben werden könne, wenn der dem Bannrechte unterworfene Viehstand der Gemeinden, Gutsbezirke und einzelnen Besitzungen, für welche dieselbe beantragt wird, die Hälfte des in Rede stehenden Viehstandes (an Pferden, Rindvieh und Ziegen) im ganzen Bannbezirke beträgt.

Indem ich darauf aufmerksam mache, daß die Ablösung dieses lästigen Zwanges vortheilhaft für jeden Betheiligten ist und daß die Kosten derselben, nach den Angaben des Domainen-Rent-Amts Dirschau voraussichtlich in einer Kapitalzahlung von 3 bis höchstens 5 sgr. pro Haupt bestehen würden, beauftrage ich die Herren Besitzer obengenannter Rittergüter, als Ortspolizei-Obrigkeiten, resp. die Polizei-Verwaltungen, wo solche vorhanden, hiemit, mir binnen 3 Wochen bei Vermeidung kostenpflichtiger Erinnerung eine genaue, amtliche Nachweisung des Viehstandes in ihrem Gutsbezirke einzureichen und derselben ihre Erklärung darüber beizuschließen, ob sie diese Ablösung für ihren Gutsbezirk beantragen oder nicht.

Die Schulzenämter von Kohling, Czerniau und Grenzdorf erhalten dagegen den Auftrag, die Viehbesitzer der genannten Dorfgemeinden zu hören und einen gültigen Majoritätsbeschluß derselben für oder gegen die Ablösung herbeizuführen und mir sodann die entstehende Verhandlung nebst der Viehstandsnachweisung binnen 3 Wochen bei Vermeidung kostenpflichtiger Erinnerung einzusenden.

Danzig, den 19. Juni 1860.

No. 717/5. Der Landrath von Brauchitsch.

3. Der Dienstknecht Franz Wittkowski, schwächlicher Statur, mit dunkeln Haaren, länglichem Gesicht und Pockennarben, ist am 9. d. M. aus dem Dienste in Russoczin entlaufen, und soll in das Werder zur Arbeit gegangen sein.

Die Ortsbehörden werden daher aufgefordert, auf den p. Wittkowski zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle per Transport hier einliefern zu lassen. Jede Annahme eines Arbeiters ohne gehörige Legitimation darüber, daß er dienstfrei ist, wird dem Arbeitsgeber bestraft.

Danzig, den 1. Juli 1860.

No. 538/6. Der Landrath von Brauchitsch.

4. Diejenige Ortsbehörde, in deren Polizeibezirk sich das am 11. August 1857 in das hiesige Stadtlazareth aufgenommene und in demselben curirte Dienstmädchen Louise Wessolowska (alias Weßlowska), 23 Jahre alt und zu Marienau geboren, aufhält, hat mir davon ungesäumt Anzeige zu machen, oder die Genannte, Behufs ihrer Vernehmung, in mein Bureau zu senden.

Danzig, den 22. Juni 1860.

No. 497/6. Der Landrath von Brauchitsch.

5. Der Hofbesitzer Andreas Weigle zu Gr. Suckczin ist als Schiedsmann für das Kirchspiel Kladau auf die nächsten drei Jahre erwählt und bestätigt worden.

Danzig, den 25. Juni 1860.

No. 719/6. Der Landrath von Brauchitsch.

6. Von der Dorfschaft Wossitz ist dem Comitee für die Unterstützung der Verunglückten in Bohnsack noch nachträglich ein Beitrag von 15 rtln. zugegangen und mit den übrigen Geldern zur Vertheilung gekommen, was ich hiemit dankend bekannt mache, nachdem das Comitee sich bereits aufgelöst hat.

Danzig, den 30. Juni 1860.

No. 1080/6. Der Landrath von Brauchitsch.

7. Der Knabe Julius Holzke aus Czattkau hat sich aus dem Rettungshause in Ohra am 10. d. Mts. entfernt, ohne daß seine Ermittelung bis jetzt gelungen wäre. Jeder, dem über den jetzigen Aufenthalt des Knaben, dessen Signalement hier folgt, etwas bekannt ist, wird aufgefordert, mir davon unverzüglich Anzeige zu machen und, wo möglich, denselben zugleich hierher einzuliefern.

Signalement.

Namen: Julius Holzke, Geburtsort: Gr. Czattkau, Alter: 13½ Jahre, Größe: ca. 4 Fuß, Augen: dunkel, Nase: groß, Mund: gewöhnlich, Haare: schwarz, besondere Merkmale: schleppt den rechten Fuß etwas nach.

Bekleidung.

Schwarze Mütze ohne Schirm, grauleinene Jacke, dunkelgraue Tuchhose, geflicktes Hemde, baarfuß.

Danzig, den 16. Juni 1860.

No. 593/6. Der Landrath von Brauchitsch.

8. Der Rittergutsbesitzer Guth auf Artschau ist als Schiedsmann für das Kirchspiel St. Albrecht auf die nächsten 3 Jahre gewählt und bestätigt worden.

Danzig, den 11. Juni 1860.

No. 1092/5. Der Landrath von Brauchitsch.

9. Die Behörden derjenigen Ortschaften, in denen sich Juden befinden, fordere ich hierdurch auf mir in **14 Tagen** bei Vermeidung kostenpflichtiger Erinnerung eine Nachweisung von den vorhandenen Judenfamilien, resp. den einzeln lebenden selbstständigen Juden, mit folgenden Rubriken:

1) Namen des Familienhauptes,
2) dessen Stand,
3) Anzahl der Familienmitglieder,
4) Bemerkungen,

einzureichen.

In Colonne 4 muß angegeben werden, ob und welcher Synagogengemeinde diese Juden bisher durch Vertrag oder nur thatsächlich angehört haben.

Danzig, den 30. Juni 1860.

No. 405/5. Der Landrath von Brauchitsch.

10. Der Vorstand des Evangelischen Johannes=Stifts hieselbst hat mir einen summarischen Bericht über seine Wirksamkeit zugeschickt und darin nachgewiesen, in wieweit es ihm gelungen ist, seiner Bestimmung: „die entlassenen Sträflinge vor Rückfall zu bewahren und bei der verwahrloseten Jugend den drohenden Verbrechen vorzubeugen“
zu erfüllen.

Da unser Kreis sich mehrfach durch erhebliche Geldbewilligungen den Zwecken des Stiftes günstig erwiesen und namentlich dem in Ohra befindlichen Rettungshause für verwahrlosete Kinder seine Theilnahme zugewendet hat, so lasse ich nachfolgend einen Auszug aus dem Berichte, soweit er namentlich das Rettungshaus und die Besserung ganz verwilderter Kinder betrifft, in der Hoffnung folgen, daß das Stift auch in unserm Kreise immer lebhaftere Theilnahme und Unterstützung finden wird. Nach § 3. der Statuten wird jeder evangelische Christ, der sich zur Unterstützung dieses Werkes rettender Liebe durch einen laufenden, beliebigen Beitrag und sonstige Handreichung verpflichtet, Mitglied des Vereins.

Die Druckexemplare der am 3. April 1860 zu Gunsten des Stifts im hiesigen Gewerbehause gehaltenen Vorlesung des Pfarrers Reinecke aus Marienwerder über die weltgeschichtliche Bedeutung des Leidens Christi, werden, soviel mir deren von dem Vereinsvorstande zugegangen sind, vertheilt und versandt werden.

No. 594/6. Danzig, den 16. Juni 1860. Der Landrath von Brauchitsch.

Auszug
aus dem summarischen Bericht über die Wirksamkeit des evangelischen Johannesstifts zu Danzig.

Das Evangelische Johannesstift, früher Evangelische Gefängniß=Gesellschaft in Danzig besteht nunmehr 7 Jahre und es dürfte wohl kein zweiter Verein in unserer Stadt sein, der bei den Bewohnern derselben und auch noch über das Gebiet der Stadt hinaus in kurzer Zeit soviel Theilnahme und Aufmunterung, auch durch bedeutende Geldbeiträge, gefunden hat als gerade unser Stift.

Schon am Schlusse des ersten Jahres zählten wir 323 Mitglieder, im Jahre 1856 — 780 und diese Zahl ist seitdem, besonders im letzten Jahre, noch gewachsen. Es sind uns Anerkennungen von hohen und höchsten Behörden und namentlich von solchen Männern zugegangen, die die Größe der sittlichen Noth unter den Verwahrloseten und Verderbten, deren wir uns annehmen, wohl kannten und unser Unternehmen als ein gemeinnütziges und wohlthätiges freudig begrüßten. Auch haben seine Majestät der König durch die Allerhöchste Cabinets=Ordre vom 24. September 1856 dem Johannes=Stifte Corporationsrechte zur Erwerbung von Grundstücken und Capitalien zu verleihen geruht.

Zur Beurtheilung, ab das Evangelische Johannes=Stift nach seinen bisherigen Erfolgen des ihm zu Theil gewordenen Vertrauens nicht unwerth erscheine, erlauben wir uns über seine bisherige Wirksamkeit folgende, summarische Mittheilung zu geben:

1) Das von dem Evangelischen Johannes=Stifte in Ohra=Niederfeld für verwahrlosete Knaben eröffnete Rettungshaus hat seit seiner Begründung 24 Zöglinge aufgenommen von denen bereits 12 nach 3= bis 5=jähriger Erziehung confirmirt und untergebracht sind, und zwar im Jahre 1837 — 2, im Jahre 1858 — 2, im Jahre 1759 — 5, im Jahre 1860 — 3. Von diesen sind zur See gegangen 3, lernen Handwerke bei Meistern in Königsberg und Danzig 6, sind in ländliche Dienstverhältnisse getreten 3. — Wenn die Leistungen des Rettungshauses im Hinblick auf diese kleine Zahl seiner Zöglinge gering erscheinen dürften, so heben wir dagegen einerseits hervor, daß statutenmäßig nur solche Knaben aufgenommen werden, die entweder schon verbrecherischer Vergehen sich schuldig gemacht hatten, oder deren völliger Verwahrlosung gegenüber Eltern und Vormünder gänzlich rathlos dastanden und bemerken andererseits, daß bis jetzt sämmtliche Untergebrachte gut eingeschlagen sind, ja die meisten durch ihr Wohlverhalten in jeder Beziehung sich löblich bewährt haben.

Wieviel Mühe und Arbeit jeder einzelne dieser verwahrloseten Knaben macht, bis er zur Confirmation kommt, das fällt in die Augen, wenn der Zustand in dem sie sich bei der Aufnahme befanden, mit ihrem gegenwärtigen Verhalten verglichen wird:

Der am 11. Mai 1854 aufgenommene Knabe (Carl Dobronski) z. B., damals noch nicht 9 Jahre alt, wurde von seinen eigenen Eltern in der Stube an einer Kette gehalten; er sah gleich einem schweren Verbrecher unser seinem struppigen Haar stier und finster vor sich hin. Nur die schrecklichsten Dinge, die man von einem Kinde solchen Alters hören kann, erfuhren wir von seinen Eltern. Schon sehr oft sei er ihnen entlaufen und habe sie dabei fast jedes Mal bestohlen. Der Mutter habe er des Nachts das Geld aus der Tasche genommen, so daß sie am Morgen nicht wußte woher sie die nöthigen Lebensmittel beschaffen sollte. Oefters habe ihn die Polizei aufgegriffen und in Verwahrsam gebracht. Manchmal wußten die Eltern viele Tage nicht wo er sich aufhielt. Um ihn am Weglaufen zu verhindern, hätten sie ihn angekettet, aber er mache sich los und sie seien an ihm ganz und gar verzagt. Dieser Knabe lernt jetzt die Buchbinderei bei Wilda in Danzig und sein Meister findet ihn willig und geschickt und ist mit ihm durchaus zufrieden.

Der am 21. November 1854 aufgenommene Knabe (Theodor Nicolaus Siebert) war schon als Kind zum Herumtreiber geworden. Seinen Vater hatte er frühe verloren; die dem Trunke ergebene Mutter kümmerte sich um ihn nur wenig, schickte ihn betteln und gab ihm häufig nicht einmal Nachtlager. So wurde er oft obdachlos angetroffen und festgenommen. Eines schweren Diebstahls verdächtig kam er, 11 Jahre alt, vor die Assisen und sollte in eine Besserungs=Anstalt gebracht werden. Ehe es dazu kam entlief er und wurde erst nach 4 Wochen aufgefunden und von der Königl. Regierung uns übergeben. Derselbe, vor 2 Jahren confirmirt, ist jetzt ein nicht blos tüchtiger, sondern nach dem Urtheile seines Capitains Mielordt ein ausgezeichneter Seemann geworden, hat bereits 20 rtl. auf der Sparkasse und besitzt zu den Hauseltern des Johannishofes eine Kindesliebe, wie wir sie allen Eltern Seitens ihrer aus dem väterlichen Hause ausgetretenen Söhne nur wünschen.

Wir müssen es uns versagen, das Bild der übrigen Zöglinge unseres Rettungshauses hier zu entwerfen. Es wurde für ihre Vergangenheit zum Theil noch schwärzer ausfallen, aber bei allen ist die Finsterniß mehr und mehr gewichen. Bedenkt man, daß diese Knaben, wenn sie der Verwahrlosung preisgegeben geblieben wären, nicht anders denn zu Verbrechern, zu einem Auswurf der Menschheit, herangewachsen wären, daß viele derselben bereits der Commune und Polizei=Behörde vor ihrer Aufnahme eine Last waren — so glauben wir die Arbeit, die in dem Rettungshause an solchen Knaben **mit Erfolg** geschehen ist und geschieht, als eine gemeinnützige und wohlthätige bezeichnen zu dürfen.

2) Wie das Evangelische Johannes=Stift bei der verwahrloseten Jugend dem drohenden Verbrechen vorzubeugen sucht, so hat es zum andern den Zweck, die aus dem Gefängniß Entlassenen vor Rückfall zu bewahren. — — — — — — — Dieser Darlegung unserer Wirksamkeit lassen wir noch eine Uebersicht unserer finanziellen Verhältnissen folgen:

das Evangelische Johannes=Stift besitzt zwei hypothekenfreie Grundstücke, welche incl. Neubauten und Reparaturen . . . . 5700 rtl.
gekostet haben. Hiezu kommt das darin befindliche Inventarium mit . . . 500 „
mithin betragen die Activa des Stifts . . . . 6200 rtl.
Dagegen schuldet der Stift an Privatgläubiger . . . . 3200 „

Diese Schuldsumme belästigt, weil sie verzinset werden muß, unsere Wirksamkeit in hohem Grade. Wir haben diese Schuld contrahiren müssen, weil im Rettungshause der Neubau eines zweiten Schul= und Wohngebäudes, im Asyl der Zukauf eines anstoßenden Grundstücks

zur Erweiterung des Arbeits- und Lagerraums durchaus erforderlich waren, und außerdem die Nothjahre 1855 und 56 bei der damals besonders großen Zahl der Bewohner unseres Asyls die Kosten für dasselbe bedeutend erhöhten.

Danzig, den 11. Juni 1860.

Der Vorstand des Evangelischen Johannes-Stifts.

---

11. **Impfplan des I. und III. Bezirks im Danziger Landkreise pro 1860.**

Der Sanitätsrath Dr. Boretius impft:

Dienstag, den 24. Juli, 2½ Uhr in Weichselmünde Revision der aus Weichselmünde und Brösen.
Donnerstag, den 26. Juli 2 Uhr in Krampitz Revision der aus Hochzeit, Nassenhuben, Neuenhuben und Krampitz.
Montag, den 30. Juli, 2 Uhr in Pietzkendorf Revision der von daselbst und Müggau,
4 Uhr in Matern Revision der aus Matern, Ramkau und Gluckau,
6 Uhr in Hochstrieß Revision der aus Brentau und Impfung der aus Hochstrieß und Schellmühl, Heiligenbrunn.
Montag, den 6. August, 2 Uhr in Hochstrieß Revision der von daselbst und Schellmühl, Heiligenbrunn,
3½ Uhr in Oliva Vorimpfung, wozu 10 bis 12 Kinder zu bestellen.
Montag, den 13. August, 3 Uhr in Oliva Revision der vorigen und Weiterimpfung.
Montag, den 20. August, 3 Uhr in Oliva Revision der vorigen und Weiterimpfung.
Montag, den 27. August, 3 Uhr in Oliva Revision der vorigen und Impfung der Kinder aus den umliegenden Ortschaften Saspe, Pelonken, Conradshammer, Glettkau 2c.
Montag, den 3. September, 3 Uhr in Oliva Revision der Kinder aus den umliegenden Ortschaften und Ende der Impfung.

Der Kreis-Wundarzt Frenzel impft:

am 13. Juli c., 8 Uhr Morgens in Wojanow die Kinder aus Schwintsch, Klein und Groß Suckczin und revidirt die Kinder aus Rexin, Bangschin und Wojanow. Die Fuhre gestellt Bangschin in Praust 7 Uhr Morgens zur Hin- und Wojanow in Wojanow 10 Uhr Morgens zur Rückreise,
am 17. Juli c., 8 Uhr Morgens, in Mittel-Golmkau die Kinder aus Lamenstein und Postelau und revidirt die Kinder aus Klein-, Mittel- und Groß-Golmkau, Zakrczewken, Klopschau und Roschau. Die Fuhre gestellt Roschau in Praust 6 Uhr Morgens zur Hin- und Mittel-Golmkau daselbst 11 Uhr Morgens zur Rückreise;
am 18. Juli c., 8 Uhr Morgens in Letzkau die Kinder aus Langenfelde und Gemlitz und revidirt die Kinder aus Letzkau. Eine anständige Fuhre gestellt Langenfelde in Praust 5 Uhr Morgens zur Hin- und Letzkau in Letzkau 11 Uhr Morgens zur Rückreise;
am 20. Juli c., 8 Uhr Morgens in Groß Suckczin die Kinder aus Kladau und Bösendorf und revidirt die Kinder aus Schwintsch, Klein- und Groß-Suckczin. Eine anständige Fuhre gestellt Schwintsch in Praust 6½ Uhr Morgens zur Hin- und Groß-Suckczin in Groß-Suckczin 10 Uhr Morgens zur Rückreise;

(Fortsetzung folgt).

II. Verfügungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

12. Die am 1. Juli d. J. fälligen Zins-Coupons von den bei uns als Cautionen deponirten westpr. Pfandbriefen, den 3½-procentigen Staatsschuldscheinen, der Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1859 und der Danziger Stadt-(Gas)-Obligationen de 1853, können von den Deponenten vom 2. Juli c ab, in unserem Depositial-Kassen-Lokale in Empfang genommen werden.

Danzig, den 22. Juni 1860.

Der Magistrat.

13. Zur Verpachtung der Weichselfischerei auf der Strecke von der Grenze zwischen Krakau und Neufähr bis zum Querdamm am Dünenbruch, in einer Länge von circa 650 []Ruthen, auf 3 Jahre vom 1. August c. ab, steht ein Licitations-Termin

am 21. Juli c., Vormittags 12 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Braß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Danzig, den 22. Juni 1860.

Der Magistrat.

14. Der Knecht Johann Jacob Stamm, welcher bei dem Hofbesitzer Schulz in Weslinken in Diensten steht, hat diesen Dienst, nachdem er bereits mehrfach wegen Gesindevergehen polizeilich bestraft und zu dem Hofbesitzer Schulz zurückgeführt worden ist, am 10. d. M. wiederum heimlich verlassen.

Sämmtliche Polizeibehörden und Ortsvorstände werden ersucht, auf den p. Stamm, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und zur weiteren Veranlassung gegen Erstattung der Transportkosten hier einliefern zu lassen.

Danzig den 20. Juni 1860.

Königl. ländliches Polizei-Amt.

15. Der Knecht Cornelius Ewel, welcher bis Martini d. J. bei dem Hofbesitzer Peter Gnoyke zu Käsemark vermiethet ist, hat diesen Dienst am 17. d. M. heimlich und ohne alle Ursache verlassen und ist sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt.

Sämmtliche Polizei-Behörden, Schulzenämter und Gendarmen werden ersucht auf den p. Ewel zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und zur weiteren Veranlassung gegen Erstattung der Transportkosten hier einliefern zu lassen.

Danzig, den 28. Juni 1860.

Königlich ländliches Polizei-Amt.

16. Der bisherige Gärtnerschulze Eigenthümer Anton Maratz zu Nickelswalde ist als Dorfs-Executor und Gemeindediener der Ortschaft Nickelswalde am heutigen Tage verpflichtet worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 28. Juni 1860.

Königl. ländliches Polizei-Amt.

17. Die Dienstmagd Caroline Renate Salomon, aus Steegnerwerder gebürtig, 20 Jahre alt, von mittler Statur, mit grauen Augen und blonden Haaren, hat den Dienst des Hofbesitzers Omnitz in Nickelswalde am 1. d. M. heimlich verlassen, und ist ihr jetziger Aufenthaltsort bisher unbekannt.

Sämmtliche Polizei-Behörden, Schulzen-Aemter und Gendarmen werden ersucht auf die p. Salomon strenge zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu arretiren und per Transport gegen Erstattung der Transportkosten hier einliefern zu lassen.

Danzig, den 4. Juli 1860.

Königlich ländliches Polizei-Amt.

Beilage.

Beilage zum Danziger Kreisblatt No. 27.

18. Die unverehelichte Caroline Florentine Ehm, welche wegen Vagabondirens 3 Monat detinirt worden, ist am 8. d. Mts. aus der Königl. Zwangsanstalt zu Graudenz mittelst Reiseroute nach Weichselmünde gewiesen worden, jedoch dortselbst bis jetzt nicht eingetroffen.

Da die p. Ehm wahrscheinlich ihr vagabondirendes Leben wieder fortsetzt, so werden sämmtliche Polizeibehörden, Schulzen-Aemter und Gendarmen ersucht, auf die p. Ehm strenge zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu arretiren und per Transport hier einliefern lassen zu wollen.

Danzig, den 28. Juni 1860.

Königl. ländliches Polizei-Amt.

19. Nachdem von der Königlichen westpreußischen Feuer-Societäts-Direction die Zu- und Abgangs-Cataster pro II. Semester c. bestätigt worden sind, werden die Schulzen-Aemter des diesseitigen Amtsbezirks angewiesen, die unten bezeichneten Beiträge sofort und binnen längstens 14 Tagen von den Versicherten, welchen bemerklich zu machen ist, daß nach Ablauf dieser Frist gemäß § 33 des Reglements vom 21. November 1853 (Ges.-S. S. 978) ohne vorherige Anmahnung sogleich die Execution erfolgen würde, einzuziehen, auch an die Königliche Kreiskasse zu Danzig abzuführen.

Es sind aufzubringen von der Ortschaft:

Bärenwinkel 3 rtl. 27 sgr. 7 pf., Brentau 43 rtl. 11 sgr. 5 pf., Brösen 10 rtl. 22 sgr. 9 pf., Czapeln 4 rtl. 21 sgr. 7 pf., Dreieck 2 rtl. 3 sgr. 9 pf., Glettkau 7 rtl. 17 sgr. 6 pf., Gluckau 28 rtl. 17 sgr. 11 pf., Goldkrug 2 rtl. 6 sgr. 11 pf., Mattern 8 rtl. 1 sgr. 6 pf., Mühlenhof 10 rtl. 9 sgr. 5 pf., Nawitz 15 rtl. 28 sgr., Oliva 26 rtl. 15 sgr. 6 pf., Ramkau 15 rtl. 17 sgr. 5 pf., Saspe 16 rtl. 11 sgr. 9 pf., Schäferei 27 rtl. 6 sgr., in Summa 223 rtl. 9 sgr.

Zoppot, den 28. Juni 1860.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

20.

Steckbrief.

In der Nacht von 29. zum 30. v. Mts. ist aus dem hiesigen Amtsgefängnisse ein, mehrfacher schwerer Diebstähle dringend verdächtiger, Mensch, muthmaßlich aus Danzig, welcher sich fälschlich Joseph Krüger genannt hat, vorher einen auf diesen Namen ausgestellten Seereise-Paß entwendet, denselben demnächst auch für sich passend gefälscht hat, mittelst Durchbruchs entsprungen. Er war bei seiner Inhaftirung mit folgenden Sachen bekleidet:

Einer schwarzen, fast neuen Tuchmütze, einem braunen Ueberzieher (von Tuch oder Buckskin), einem Paar Beinkleider von braunem geripptem Zeuge, einem Paar zerrissenen Stiefeln.

Sein Signalement ist annähernd folgendes:

Alter: 24 bis 26 Jahre, Größe: 5′ 3″ bis 4″, Haare und Augenbraunen: dunkelblond, Stirn: bedeckt, Mund: groß, Zähne: vollzählig, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: nicht ganz gesund, Gesichtsbildung: oval, Gestalt: mittel, Sprache: deutsch und polnisch.

Sämmtliche Polizei-Behörden und Beamten werden ergebenst ersucht auf diesen gefährlichen, muthmaßlich schon früher bestraften Menschen unausgesetzt zu vigiliren, und ihn im Ermittelungsfalle entweder hierher, oder an die Königl. Staatsanwaltschaft in Danzig unter Bezugnahme auf diesen Steckbrief per Transport abliefern zu lassen.

Bemerkt wird noch, daß er sich auf Grund des gefälschten Seepasses unter dem Namen des Joseph Krüger am hiesigen Orte seit 8 Tagen als Fischerknecht vermiethet hatte, daher vermuthet wird, daß er namentlich die Gegend an der Ostseeküste und Weichsel (vielleicht als Kahnknecht) aufgesucht haben wird.

Zoppot, den 2. Juli 1860. Königliches Domainen-Rent-Amt.

Steckbrief.

21. Der von dem Königlichen Stadt- und Kreis-Gerichte in Danzig wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängniß bestrafte Arbeiter Carl Lewinski aus Rhamel, welcher mittelst beschränkter Reiseroute vom 13. April d. J. nach letzterem Orte gewiesen wurde, hat sich bald nach seinem Eintreffen wieder heimlich entfernt.

Es liegt daher die Vermuthung nahe, daß er sich umhertreibt und die öffentliche Sicherheit gefährdet.

Alle Polizei-Behörden und Beamten werden ersucht auf den p. Lewinski zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle mittelst beschränkter Reiseroute hierher zu dirigiren, mich von dem Geschehenen auch zu benachrichtigen.

Zoppot, den 29. Juni 1860.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

---

22. Das bei der katholischen Schule in Oliva befindliche Appartements-Gebäude, 42' lang, 9' breit und 7' in den Wänden hoch, aus Ziegelfachwerk unter Pfannendach, welches gegenwärtig über einem Bache steht, soll in einer Entfernung von etwa 5 Ruthen translocirt werden.

Die Kosten dieses Projects sind Ausweises des von der Königlichen Regierung revidirten und festgesetzten Anschlages, welcher bei dem unterzeichneten Amte während der Dienststunden eingesehen werden kann, auf 329 rtl. 10 sgr. berechnet worden.

Zur Ausbietung des bezeichneten Baues im Wege der Licitation steht

am 17. k. Mts., Vormittags 11 Uhr,

hieselbst Termin an, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Schluß der Licitation um 12 Uhr Mittags erfolgen wird.

Zoppot, den 28. Juni 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

---

23. Zwei für den Gendarmerie-Dienst nicht mehr brauchbare jedoch kräftige Pferde, 10 und 11 Jahre alt, sollen Mittwoch, den 18. Juli c., Vormittags 10 Uhr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung auf dem Heumarkt versteigert werden.

Danzig, den 7. Juli 1860.

Kommando des Danziger Distrikts der Königl. 1. Gendarmerie-Brigade.

Holz-Auction in Krohnenhof.

24. Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf einer Quantität Stangenholz, bestehend in Stangen I. bis VI. Klasse, aus dem bei Krohnenhof stehenden Dünengehölz, steht Termin auf

Donnerstag, den 12. Juli c., Vormittags 10½ Uhr,

an Ort und Stelle an.

Der Versammlungsort der Herren Käufer ist im Gasthause der Wittwe Dirschauer in Krohnenhof. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Steegen, den 28. Juni 1860.

Der Oberförster Otto.

Nichtamtlicher Theil.

Auction zu Ohra.

25. Dienstag, den 17. Juli 1860, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Ohra den Rentier Ernst Heinrich Luttermannschen Nachlaß öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

1 Verdeckwagen, 3 Paar Geschirre, 1 Reitsattel, 1 Häcksellade, circa 30 Loth Silbersachen, 1 gold. Uhrkette, verschiedene Fayance-, Irdenzeug-, Glassachen, Kupfer- und Messingsachen,

Betten, Pferdehaar-Matratzen, Wäsche, mah. Sopha, Tische, Spiegel, Stühle, Schreib- und Kleidersekretaire, Bettgestelle, Gartentische und Bänken, Kleider- und Küchenspinde, mehrere Mannskleider, bestehend in Pelzen, Röcken, Hosen, Westen rc. und verschiedenes Haus- und Küchengeräth.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

26. **Heu-Auction zu Weißhöfer Außendeich.**

Mittwoch, den 11. Juli 1860, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Weißhöfer Außendeich öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

circa 50 Köpfe sehr gut gewonnenes Kuhheu.

Der Zahlungstermin wird vor der Auction angezeigt.

Joh. Jac. Wagner,
Auktions-Commissarius.

27. **Auction zu Guteherberge.**

Montag, den 16. Juli 1860, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Guteherberge im ersten Hofe öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

den Ertrag von circa 12 Magd. Morgen Kartoffeln und
5 " " " Hafer,
(in abgetheilten Parzellen).

Bekannten Käufern wird ein Zahlungs-Termin bewilligt und ist der Versammlungsort daselbst.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

28. **Auction zu Ohra-Niederfeld.**

Donnerstag, den 19. Juli 1860, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf freiwilliges Verlangen des Hofbesitzers Herrn Behrend sen. zu Ohra-Niederfeld öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

1 Pferd, 1 Kuh, 3 Schweine und die Crescens v. 1 Morgen Gerste, 2 Morgen Kartoffeln, ½ Morgen Hafer und Kumst und Wrucken, ½ Morgen Roggen und Kartoffeln, sowie auch 10 Rücken mit Obstbäumen, welche zum Herbst auszunehmen sind, ferner werden nach der Auction 2¾ Morgen Ackerland auf ein Jahr verpachtet.

Der Zahlungstermin wird bei der Auction angezeigt.

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

29. Beste Großberger und Kleinberger **Heeringe** in fester Packung, wie auch Norwegische Fettheeringe und Küstenheeringe sind billigst zu haben bei

J. C. Schulz & Co. in Danzig, 3. Damm Nro. 9.

30. Die zu Gemlitz belegene Krugwirthschaft mit Grützerei und 26 Morgen kulmisch Wiesen- und Ackerland, sowie der Antheil an der Strauchkämpe und Ziegeleinutzung bin ich Willens aus freier Hand, unter annehmbaren Bedingungen, zu verkaufen. Kauflustige haben sich binnen 14 Tagen bei mir zu melden.

Groß Zünder, den 4. Juli 1860.

Herrmann Wessel.

31. Eine gut erhaltene Albanische Getreide-Säemaschine steht billig zu verkaufen Czerniau bei Praust.

32. Es wird ein einträgliches ländliches Grundstück in nicht zu weiter Entfernung von Danzig im Werthe von circa 14000 rtl. zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises, der Größe und der sonstigen Wirthschaftsverhältnisse werden unter K. 8. im Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8., schleunigst erbeten.

33. Capt. Nystedt, früher Nyberg, ist mit frischem schwed. Kalk am Kalkorte von Wisby angelangt und wird vom Schiff zum allerbilligsten Preise verkaufen.

34. ☛ Englische Sicheln und Gußstahl-Sensen unter Garantie empfiehlt billigst **Otto Kühn**, Holzmarkt 22., der Schmiedegasse gegenüber.

35. ═══ Biegsame Metall-Dachpappe und Pappnägel empfiehlt billigst **Otto Kühn**.

36. ☛ Kochheerde, Röhrplatten, gußeiserne und blecherne Ofenthüren, Roststäbe, Baubeschläge aller Art empfiehlt sehr billig Otto Kühn, Holzmarkt 22., der Schmiedegasse gegenüber.

37. Der Fußsteig über unsere Feldmark, von Bankau nach Gr. Böhlkau führend, wird bei gesetzlicher Strafe hiermit verboten. Die Hofbesitzer Engelmann und Friedrich Patzki in Löblau.

38. Mein in Elbing auf der Vorstadt belegenes Mühlengrundstück mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 9 Morgen (magdeb.) Land, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende belieben sich bei mir zu melden. Reichenberg bei Danzig. C. Stotzkowski.

39. Auf meinem Holzfelde vor dem Legerthor sind Mauerlatten, Kreuzhölzer, Bohlen, Dielen und Balken, ferner Galler-Hölzer und ganze Galler gut und billig zu haben. S. Morwitz jun.

40. Es wird ein Eleve gewünscht Czerniau bei Praust.

41. Die Eleonore Patzke, geb. Kaminski, hat seit Martini hier gedient, und hat sich am 29. Mai c. aus dem Dienste entfernt, wobei sie ihr anvertraute Gelder mitgenommen hat.

Ich ersuche daher alle löbl. Polizeibehörden, dieselbe im Betretungsfalle mir auf meine Kosten zuführen zu lassen. Lagschau, den 2 Juli 1860. **A. Muhl.**

42. **Eisenblech** verzinnte **Paartöpfe**, wie andere dergleichen **Kochgeschirre** empfiehlt sehr billig **Otto Kühn.**

43. **Futterschroot, bei Entnahme von größeren Quantitäten der Ctr. a $52\frac{1}{2}$ sgr. und reine Roggenkleie, der Centner ($2\frac{1}{4}$ Scheffel enthaltend) a 1 rtl. 15 sgr. ist stets zu haben in der Prauster Mühle, letztere auch in Danzig, Schäferei Nro. 5., unweit des Proviant-Amts.**

44. Von dem hiesigen Commissionslager des **rühmlichst anerkannten Stettiner Portland-Cements** wird zu billigen Preisen die Tonne von circa 375 Pfd. Netto-Inhalt verkauft. Näheres im Comtoir von C. J. Rokicki jun., Gr. Gerbergasse 11.

45. Eine, Mitte Juli milchwerdende, schwere Kuh ist in Landau zu verkaufen. Das Nähere bei dem dortigen Lehrer.

46. Ich beabsichtige mein hiesiges Grundstück Nro. 4., ein Ausbau, 4 Hufen culmisch Werderboden in einem Plane, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und können Kauflustige sich jeder Zeit bei mir melden. Trappenfelde bei Neuteich. **A. Grunau.**

Redakt. u. Verleg. Kreissekr. Manke, Schnellpressendr. d. Wedelschen Hofbuchdr., Danzig, Jopeng.